



Semesterprogramm WS 2021/2022 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 29.10.2021

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychotherapeuten nach der Approbation**



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ

We ψ *PP*

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das Semesterprogramm für das Wintersemester 2021/2022. Die Veranstaltungen richten sich an Psycholog:innen in Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut:in, an Ärzt:innen in Weiterbildung zum/zur Fachärzt :in für Psychosomatische Medizin, an Fachärzt :innen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische Psychotherapeut :innen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Auch im Wintersemester werden aufgrund der Corona-Einschränkungen bis auf Weiteres die Veranstaltungen überwiegend digital durchgeführt. Veranstaltungen, die in Präsenz (2G-Regelungen) stattfinden, sind im Semesterprogramm entsprechend gekennzeichnet.

Im Semesterüberblick ab Seite 64 finden Sie eine Terminübersicht und Informationen darüber, welches Medium/Raum für die Veranstaltung genutzt wird.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen, sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Ihr Leitungsteam

Prof. Dr. Manfred E. Beutel, Dipl. Psych. Inka Tischer, Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch, Dr. Alexa Grabhorn, Ursula Nischwitz

Legende

FA = verbindlich für Fachärzt:innen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für Ärzt:innen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

PsAA = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für Ärzt:innen

PsAPT = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse PT

Gr = Zusatzausbildung Gruppentherapie

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

(V.-Nr.) = Veranstaltungsnummer (für Evaluationen)

IfL = Institut für Lebergesundheits

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium wenden Sie sich bitte für ein telefonisches oder persönliches Beratungsgespräch an Frau I. Tischer oder Frau S. Konetzny-Milch.

Terminvereinbarung bitte per E-Mail an:

Leitung-WePP[at]unimedizin-mainz.de

Auftaktveranstaltung

Sitzen wir nicht alle im gleichen Boot

Entstanden aus der Psychoanalyse, wurde tiefenpsychologische Psychotherapie lange als nachrangiges und weniger wirksames Verfahren eingeschätzt, obschon der weitaus größte Teil der psychotherapeutischen Behandlungen tiefenpsychologisch ist. In den letzten Jahren hat tiefenpsychologische Psychotherapie zunehmend eigene Behandlungsziele und –techniken entwickelt, die in zahlreichen Studien wissenschaftlich überprüft wurden. Aus guten Gründen bietet der Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowohl die tiefenpsychologische als auch die verklammerte (Tiefenpsychologie und analytische) Ausbildung an.

Mit zwei namhaften Expert:innen möchten wir mit Ihnen über den aktuellen Stand der beiden Therapieverfahren die Chancen, aber auch über die Klippen einer fruchtbaren Zusammenarbeit diskutieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unserer Online-Veranstaltung und die gemeinsame Diskussion mit Ihnen!

Mit den besten Grüßen,
Univ.-Prof. Dr. med. Manfred Beutel &
Leitungsteam des WePP

Dipl. Psych. Inka Tischer
Dipl. Psych. Silvia Konetzny-Milch
Ursula Nischwitz

Termin: 06.10.2021

Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

Anmeldung bis 15.09.21 an LehreWePP-PT[at]unimedizin-mainz.de

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Wesentliche Grundannahmen und Grundbegriffe der Psychoanalyse und der Behandlungstheorie werden vermittelt. Tiefenpsychologische und psychoanalytische Behandlungen werden unterschieden und gegenüber anderen Richtlinienverfahren (vor allem kognitive Verhaltenstherapie) abgegrenzt. Grundzüge des psychodynamischen Erstgesprächs und der Diagnostik werden herausgearbeitet.

Die Einführung richtet sich v.a. an Studierende im ersten und zweiten Semester und gibt einen Überblick über theoretische und behandlungstechnische psychoanalytische Grundbegriffe.

Literatur:

Beutel, M. et al. (Hrsg.) (2020) Psychodynamische Psychotherapie. Störungsorientierung und Manualisierung in der therapeutischen Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Hogrefe, Göttingen

Termin: 20.10.21, 18.15—19.45 Uhr

Dozent:in: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: offen für alle Interessierten

Hinweis: Die Veranstaltung wird in Präsenz stattfinden.

Für das Seminar gilt die 2 G-Regel sowie Maskenpflicht.

Zur Anmeldung für das Seminar, melden Sie sich bitte per Mail bei [LehreWePP-pt\[at\]unimedizin-mainz.de](mailto:LehreWePP-pt[at]unimedizin-mainz.de). Die Anmeldung ist verpflichtend.

Anmeldeschluss ist der 18.10.21.

Kinder und Jugend: Adoleszenz

"Ich muss auf alle Rücksicht nehmen"

Behandlungselemente in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Ein Bericht aus der Langzeitbehandlung einer 18-jährigen Jugendlichen in einer Adoleszenzkrise mit depressiven Anteilen und psychosomatischer Symptomatik. Spezielle Behandlungselemente und Entwicklungsmomente sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Termin: 05.02.2022, 09.00—10.30 Uhr

Dozent:inin: Frau Dipl.-Psych. Tischer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Zwang (V)

In dem vertiefenden Seminar sollen die Inhalte des Grundlagenseminares weitergeführt werden. Im Vordergrund steht die Psychotherapie der Zwangsstörungen, die allgemein und an konkreten Fällen herausgearbeitet werden. Spezifische Techniken, betreffend die verschiedenen Entwicklungsphasen mit den dazugehörenden Abwehrmechanismen, sollen besprochen werden und Lösungen in Behandlungsengpässen entwickelt werden. Vor allem die Schwierigkeiten in Übertragung und Gegenübertragung.

Termin: 12.02.22, 09.00- 12.00 Uhr
Dozent:in: Frau Dipl.-Psych. Konetzny-Milch
Frau Dr. Kahl
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Artefaktstörungen

Artifizielle Störungen sind Erkrankungen, bei denen die Betroffenen absichtlich körperliche und/oder psychische Krankheitssymptome erzeugen oder vortäuschen. Das vordergründige Ziel ist, sich in ärztliche Behandlung zu begeben, die Aufnahme in ein Krankenhaus und die Durchführung häufig invasiver, oft auch operativer medizinischer Eingriffe zu erreichen. Die Erkrankung hat nichts mit Simulation zu tun. Es geht nicht um das Erlangen finanzieller oder anderer Vorteile. Die Störungsgruppe ist phänomenologisch, ätiopathogenetisch und behandlingstechnisch heterogen. Es gibt leichte, mittelschwere und sehr schwere Formen, die im Verlauf mit schwersten Komplikationen bis hin zu Verstümmelungen einhergehen. Das sog. „Münchhausen-Syndrom“ ist eine sehr seltene Untergruppe der Erkrankung, bei der ein zwanghaftes Lügen (*Pseudologia phantastica*) und ein zwanghaftes Umherwandern („*Peregrinating problem patients*“) einhergeht. Die Diagnose dieses Störungsbildes ist ausgesprochen komplex, da die Patienten zu einem hohen Prozentsatz körperliche Symptome haben; diese müssen auch behandelt werden. Diese sind aber selbst erzeugt, d. h. der eigentliche Grund der Erkrankung ist eine sehr schwere psychopathologische Störung. Artifizielle Störungen müssen immer interdisziplinär behandelt werden. Artifizielle Störungen sind ähnlich wie dissoziative Störungen mittels eines multifaktoriellen biopsychosozialen Vulnerabilitäts-Stress-Modells zu verstehen, in dem biographisch frühe Traumatisierungen eine wichtige Rolle spielen.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Für das psychotherapeutische Vorgehen können keine evidenzbasierten Empfehlungen formuliert werden. In der Praxis hat sich ein Vorgehen bewährt, das eine Vielzahl verschiedener Techniken und Maßnahmen in einem Gesamtbehandlungsplan integriert. Insbesondere bei den mittelschweren und schweren Formen neigt die Störung zu einer schnellen Chronifizierung. Immer ist eine pathologische Patient-Arzt-Interaktion zentral und unterhält die Erkrankung. Die Behandlung folgt einem Phasenmodell, bei dem vor allem die erste Phase besonders schwierig ist. Die Patienten sind nicht wirklich für eine psychosomatische Behandlung motiviert und haben keinen entsprechenden Leidensdruck. Daher sollte die Therapie spezifisch erfahrenen Klinikern und Kliniken vorbehalten bleiben.

Termine:	03.02.2022, 18.15—19.45 Uhr
Dozent:innen:	Frau Dr. Eckhardt-Henn
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Psychosomatik und Epigenetik

Seit einigen Jahren finden somatische und psychische Ansätze von Krankheitsentstehung und Entwicklung in der Medizin und Psychotherapie wieder einen Weg der Annäherung. Zusammenhänge zwischen biografischen Ereignissen und der Auswirkung auf die Genetik des Menschen und damit auch Auswirkungen auf folgende Generationen wurden gefunden und der seit mehr als 100 Jahren überholte Lamarckismus wieder in neuer, abgewandelter Form entdeckt. Psycho-neuro-immunologische Zusammenhänge machen die Psychosomatik auch für die reinen Somatiker wieder attraktiv und eröffnen Wege der Zusammenarbeit. Das Seminar soll einen kleinen Einblick geben in diese komplexe Materie und Interesse wecken.

Termin: 22.01.22, 13.00-14.30 Uhr
Dozent:in: Herr Dr. Stephan
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Psychoanalytische Überlegungen zur Coronakrise

Die Covid-19-Pandemie hat unser Leben im letzten Jahr dramatisch und auf eine völlig unerwartete Weise verändert. All die Dinge, die wir in unserem Alltag für selbstverständlich hielten, sind erschüttert worden. Die Zahl der depressiven Störungen und anderer psychosomatischer und psychischer Erkrankungen hat nachweislich zugenommen. In den Medien finden sich viele Berichte, dass häusliche Gewalt und sexuelle Übergriffe insbesondere auf Frauen und Kinder häufiger geworden sind.

Die gesellschaftlichen Folgen sind enorm und nur als Eisbergspitzen sichtbar: Arbeitsplätze sind bedroht, internationale Lieferketten brechen zusammen, die sozialen und wirtschaftlichen Folgen kaum abschätzbar. Die soziale Ungleichheit hat sich verschärft. Die Spannungen in den Gesellschaften, die Spaltungen, Fragmentierungen und Anfälligkeiten für populistische und nationalistische Verführungen weltweit sind unübersehbar.

Auch die psychoanalytisch- psychotherapeutische Praxis ist von der Pandemie betroffen: War bisher für viele unserer Patienten der kurze körperliche Austausch, z.B. bei der Begrüßung oder beim Abschied, und das sichere therapeutische Setting absolut entscheidend, so sind gerade diese „embodied“ Interaktionen der Selbstvergewisserung im Gegenüber des Anderen zu einer neuen, ungreifbaren Gefahr geworden. Obschon uns die seriöse psychoanalytisch-klinische Erforschung der Auswirkungen der Pandemie auf das bewusste wie auch auf das unbewusste psychische Funktionieren noch über Jahre hinweg beschäftigen wird, sollen im Seminar einige erste psychoanalytische Arbeiten zur Diskussion gestellt werden, die in einem Special Issue des International Journals for Applied Psychoanalytic Studies im Sommer 2021 erscheinen werden (Guest Editors: Marianne Leuzinger-Bohleber, Heribert Blass). Das Issue enthält psychoanalytische Arbeiten von 14 Psychoanalytikern aus Deutschland, Italien, Schweiz, Österreich, Norwegen, Serbien, Georgien, Israel, USA und Argentinien.

Termin:	18.12.2021, 11.00—12.30 Uhr
Dozent:innen:	Frau Prof. Leuzinger-Bohleber
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Qualitative Methoden

Psychotherapieforschung ist heute weitgehend dominiert von quantitativen Ansätzen, die zum Wirksamkeitsnachweis psychotherapeutischer Behandlungen Effektstärken mittels statistischer Parameter messen und bewerten. Qualitative Psychotherapieforschung erlaubt es demgegenüber, psychotherapeutische Prozesse detaillierter zu beschreiben, Paradoxa und Unvermutetes aufzuzeigen und durch einen prozessnahen Blick auf die psychotherapeutische Praxis Anregungen für weitere Theorieentwicklung zu geben. Zum Nachzeichnen und Verstehen psychotherapeutischer Prozesse eignen sich qualitative Verfahren, weil ihr ganzheitlicher, historischer Ansatz die beteiligten Subjekte als Subjekte in ihrer Sinnggebung ernst nimmt und zu Wort kommen lässt. Hierzu sind drei Charakteristika der qualitativen Verfahren entscheidend: Qualitative Psychotherapieforschung bleibt offen, d.h. sie versucht nicht, das untersuchte Subjekt durch vorgefasste Perspektiven zu kontrollieren; sie ist alltagsnah, d.h. unmittelbar am klinischen Feld orientiert und daher für dieses relevant; sie ist gegenstandsbezogen, d.h. Verallgemeinerungen finden schrittweise und für die vom Forscher adressierte Öffentlichkeit möglichst nachvollziehbar statt. Das Seminar soll wichtige theoretische und praktische Grundlagen der qualitativen Psychotherapieforschung und einige Beispiele aus der Forschungspraxis darstellen.

Termin: 23.10.21, 13.00—14.30 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Dreier

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Arbeit mit Adoleszenten: Technik und Fallbeispiel

Die Therapie mit Jugendlichen ab dem Alter von 16 Jahren kann von Erwachsenentherapeut:innen durchgeführt werden. Im Vergleich zur Behandlung erwachsener Patient:innen verlangt die Behandlung jugendlicher Patient:innen einige technische Veränderungen, die sowohl Übertragung und Gegenübertragung als auch Beginn und Beendigung der Behandlung betreffen. Auch der Umgang mit Schweigen, Widerständen und Abwehrmechanismen und die Elternarbeit erfordern zusätzliche technische Kenntnisse. Dies wird sowohl theoretisch als auch anhand von Fallbeispielen dargestellt. Weitere Fallbeispiele können gerne mitgebracht werden.

Literatur:

Seiffge-Krenke, I. (2020) Jugendliche in der .Psychodynamischen Psychotherapie: Kompetenzen für Diagnostik, Behandlungstechnik, Konzepte und Qualitätssicherung Stuttgart:Klett-Cotta.

Termin: 09.12.21, 20.15—21.45 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Seiffge-Krenke

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie

Im Seminar sollen Grundlagen der Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie vermittelt werden. Dabei wird es u.a. um die in diesem Feld bestehenden Rahmenbedingungen gehen, die durch Gesellschaft, Krankenkassen, Leitlinien der Fachgesellschaften, Gesetzgebung etc. vorgegeben sind. Im Seminar soll eine Auseinandersetzung mit den Themen Geschlecht, geschlechtliche Entwicklung, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung erfolgen, was von Bedeutung für die therapeutische Haltung und Beziehungsgestaltung ist. An einem Fallbeispiel, ggf. mit Hilfe von Videomaterial, soll auf die konkrete Arbeit mit transidenten Menschen eingegangen werden. Eine gewisse Änderung von Ablauf und Inhalt könnte sich dadurch ergeben, dass ein Mitglied der dgti (Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität) zu dem Seminar hinzukommen wird.

(Fortsetzung von der vorherigen Seite)

Literatur:

- AWMF-Leitlinie zu Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung (Stand 09.10.2018)
- Fraser, Depth psychotherapy with transgender people, Sexual and relationship therapy, Vol. 24, Nr. 2, May 2009, 126-142 (im Psychoweb vorhanden)
- Gldenring, Phasenspezifische Konfliktthemen eines transsexuellen Lebensweges, Psychotherapie im Dialog, 1/2009, 10. Jahrgang (im Psychoweb vorhanden)
- Pröll, Trans* im Glück - Geschlechtsangleichung als Chance - Autobiographie, Medizingeschichte, Medizinethik. V&R 2016.
- Rauchfleisch, Anne wird Tom, Klaus wird Lara. Transidentität/Transsexualität verstehen. Patmos 2016.
- Rauchfleisch, Schwule, Lesben, Bisexuelle, Lebensweisen – Vorurteile – Einsichten. V&R 2011, 4. neubearbeitete Auflage.
- Rauchfleisch, Transsexualität – Transidentität. Begutachtung, Begleitung, Therapie. V&R 2016
- Richtlinie des GKV-Spitzenverbandes nach § 282 SGB V, Geschlechtsangleichende Maßnahmen bei Transsexualismus (Stand 31.08.2020)

Termin: 22.01.22, 09.00—12.00 Uhr

Dozent:in: Herr Dr. Schneider

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsA/PsAPT

Psychotherapie mit Älteren (G)

Es sollen einige Besonderheiten in der Psychotherapie mit "Älteren" dargestellt werden; insbesondere wird auf die "umgekehrte Übertragungssituation" (jüngere:r Therapeut:in, mit deutlich älterem Patienten/ älterer Patientin) einzugehen sein. Die zentrale Bedeutung sich häufender Verlusterlebnisse bei älteren Pat. wird thematisiert. Auch der Einfluss historischer Großereignisse, mit den Folgen der direkten oder transgenerationellen Weitergabe von Traumatisierung, soll zur Sprache kommen (z.B. Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg). In diesem Zusammenhang wird auf den überwiegend verleugnenden bzw. vermeidenden, kollektiven Umgang mit den genannten Ereignissen in den späten 40er, den 50 er und z.T 60 er Jahren einzugehen sein, gerade im Hinblick auf entspr. Auswirkungen auf die individuelle(n) psychische(n) Entwicklung(en).

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Literatur:

Lit., mit besonderer Empfehlung von Quinodoz, Radebold und Segal.:

Heuft, Kruse, Radebold: Lehrbuch der Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie, 2. Aufl., 2006, München und Basel

Lehr, U.: Psychotherapie in einer älter werdenden Gesellschaft / Leben in einer Zeit des Wandels, Vortrag auf dem DPTV-Kongress Berlin, am 31.5.2012

Mitscherlich, A. u. M.: Die Unfähigkeit zu trauern. Grundlagen kollektiven Verhaltens. 1967, München.

Quinodoz, D.: Älterwerden - Eine Entdeckungsreise. Erfahrungen einer Psychoanalytikerin. 2010, Gießen.

Radebold, H.: Abwesende Väter und Kriegskindheit. Alte Verletzungen bewältigen. 2010 Stuttgart.

Radebold, H. und Schweizer, R. (Hg.): Der mühselige Aufbruch - Über Psychoanalyse im Alter, 2. Aufl. 2001, München

Segal, H.: Fear of death - Notes of the analysis of an old man. Int. Journal of psychoanalysis, Bd. 39, 1958, S. 178-181

Settlage, C.F.: Transzendenzerfahrungen im hohen Alter..., in: Teising, M. (Hg.): Altern - Äußere Realität, innere Wirklichkeiten. 1998, Opladen.

Vortrag von Lehr und der Artikel von Segal (von 1958! - nur 3 Seiten!) werden in PsychoWeb eingestellt

Termin: 23.10.21, 11.00—12.30 Uhr

Dozent: Herr Dr. M. Adler

Frau Dr. Dipl.-Psych. Marx

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Fallarbeit mit multikulturellen Patient:innen

Im Rahmen dieses Seminars möchten wir uns insbesondere mit Patient:innen aus islamisch geprägten Gesellschaften beschäftigen. Psychotherapie mit Patient:innen mit islamischem Hintergrund stellt uns vor verschiedene Herausforderungen. Sie wachsen häufig in anderen Gesellschafts- und Beziehungsstrukturen auf. Solche Strukturen haben Einfluss auf die frühkindliche Entwicklung, die Herausbildung spezifischer Abwehrformationen, die sich in religiösen Ge- und Verboten widerspiegeln, innere Wertesysteme und erwachsene Beziehungsgestaltung und die Frage, ob sich daraus Konsequenzen für den therapeutischen Prozess ergeben. Anhand von Fallbeispielen werden wir auf die oben genannten Punkte näher eingehen. Zu Beginn des Semesters werden Ihnen dazu zwei relevante Texte zur Verfügung gestellt.

Termin: 27.11.21, 11.00—12.30 Uhr

Dozent: Frau Aryaie-König
Frau Dr. Greif-Higer

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Gruppenmodul 1 - Was ist Gruppe? Sozialpsychologische, entwicklungspsychologische, neurobiologische, evolutionäre und gruppendynamische Grundlagen

Sozialpsychologische, entwicklungspsychologische, neurobiologische, evolutionäre und gruppendynamische Grundlagen der Gruppenpsychotherapie werden vermittelt. Hierzu dienen u.a. Konzepte von Freud (1921) „Massenpsychologie und Ich-Analyse“, gruppendynamische Grundlagen (König 2012), empirische Befunde zu Bindung und Gruppe sowie neurobiologische Grundlagen zu sozialen Beziehungen und Gesundheit. Merkmale von Gruppen, Dynamik, Leiterverhalten und Prozessmerkmale werden an einem konkreten Behandlungsbeispiel herausgearbeitet.

Literatur:

Strauß B, Mattke D (2012) (Hg) Gruppenpsychotherapie, Lehrbuch für die Praxis. Springer, Berlin S. 21-36

Termin: 30.10.21, 9.00—12.00 Uhr

Dozenten: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: Gr, FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Gruppenmodul 3 Theoretische Einbettung (z.B. Selbstpsychologie, Objektbeziehungstheorie)

In der Veranstaltung werden die Kernkonzepte psychodynamischer Gruppentherapie und ein Manual dargestellt und diskutiert, das sich dazu eignet, verschiedene Teilrichtungen der Gruppenanalyse zu integrieren und auch in Abhängigkeit von dem Behandlungssetting psychodynamische Gruppenpsychotherapie zu variieren. Neben der Darstellung der Konzepte geht es auch um eine Diskussion der eigenen Erfahrungen mit einer „gruppenanalytischen Haltung“.

Termin: 17.02.22, 18.15—21.15 Uhr

Dozent:innen: Herr Prof. Strauß

Teilnehmer:innen: Gr, FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Gruppenmodul 6: Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung & -vorbereitung

Auch wenn die empirischen Befunde hierzu noch längst nicht ausreichend sind, gibt es doch einige Grundprinzipien, die sich auf die Indikation für verschiedene Arten von Gruppenpsychotherapie beziehen und ebenso einige klinische Erfahrungswerte bezüglich der Gruppenzusammensetzung. Insbesondere die ausreichende Vorbereitung auf eine Gruppenpsychotherapie ist von grundlegender Bedeutung für deren Erfolg, weswegen auch dieses Thema in dem Modul in den Vordergrund gerückt wird.

Termin: 10.02.22, 20.15—21.45 Uhr

Dozent:innen: Herr Prof. Strauß

Teilnehmer:innen: Gr, FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Mentalisierungsbasierte Gruppentherapie

Im Wintersemester bietet Herr Schultz-Venrath eine Einführung in die mentalisierungsbasierte Gruppenpsychotherapie an. Das Seminar gehört zum Curriculum der Gruppenpsychotherapie.

Termin: 2*2SWS
08.01.21, 11.00—14.15 Uhr

Dozent: Herr Prof. Schultz-Venrath

Teilnehmer:innen: Gr, FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Prävention und Rehabilitation in Psychosomatik und Psychotherapie

Neben der Akutbehandlung im ambulanten, teilstationären und stationären Setting sind auch die Prävention und Rehabilitation psychischer Störungen wichtige Stützen im Gesundheitssystem.

Die Prävention psychischer Erkrankungen ist von Bedeutung, da trotz zunehmender Behandlungsraten psychischer Erkrankungen die Prävalenzen psychischer Störungen unverändert hoch bleiben. D.h. neben einem sog. „treatment gap“ könnte auch ein „prevention gap“ dazu beitragen, dass trotz verbesserter Behandlungsangebote die Prävalenzen für psychische Erkrankungen hoch bleiben. Gerade im Präventionsbereich könnten digitale Versorgungsangebote dabei eine wichtige Rolle spielen.

Im Anschluss an eine Akutbehandlung bzw. beim Vorliegen von chronischen Erkrankungen – was in der Psychosomatik meist der Fall ist – spielt die psychosomatische Rehabilitation eine wichtige Rolle. So ist die stationäre psychosomatische Rehabilitation auch im Kontext der Zusammenhänge zwischen beruflichen Belastungen und psychischen Erkrankungen, als wichtiger Bereich in der psychotherapeutischen Versorgungslandschaft anzusehen.

In der Veranstaltung sollen unterschiedlichen Präventions- und Rehabilitationsansätze vorgestellt und voneinander abgegrenzt bzw. mögliche Übergänge aufgezeigt werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf Indikationsstellung, Behandlungskonzepte und Ziele gelegt und anhand praktischer Beispiele diskutiert.

Termin: 18.11.21, 18.15—21.15 Uhr
Dozent: Herr PD Dr. Zwerenz
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsAA/PsAPT

Konfrontationsbehandlung: Grundlagen und Anwendung

Die Prinzipien dieser Therapieform und das konkrete Vorgehen in der Therapiesituation werden dargestellt und besprochen. Praktische Übungen (die Teilnahme ist natürlich freiwillig) ergänzen den Vortrag und die Diskussion. Extra: Videobeispiel und Quiz mit IMPP-Fragen zum Thema.

Termine: 27.01.22, 18.15—21.15 Uhr

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Kappis

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Dokumentation in der Klinik (G)

Die psychotherapeutische Behandlung stellt die Besonderheit einer vertrauensvollen geschützten Beziehung ganz in den Mittelpunkt. Die Dokumentation des Befundes, der Diagnosen und auch der Therapieinhalte scheint dies zu konterkarieren. Auf der anderen Seite gibt es eine große Zahl von formalen, ökonomischen und rechtlichen Gründen, aber auch inhaltlichen, z.B. qualitätssichernden Aspekten, die eine angemessene, der jeweiligen Fragestellung entsprechende Dokumentation erfordern. In dem Seminar werden die besonderen Erfordernisse, aber auch Probleme der schriftlichen Niederlegung sensibler Patient:innen Befunde im Rahmen von Diagnostik und Therapie in der Klinik dargelegt und bearbeitet. Ein besonderer Fokus wird sein, die Dokumentation in den Kontext der jeweiligen Fragestellung zu setzen.

Termin: 11.12.21, 14.30—16.00 Uhr
Dozent: Frau Dr. Greif-Higer
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsÄÄ/PsAPT

Evaluation in der Ausbildungsambulanz (V)

Eine verantwortungsvolle psychotherapeutische Praxis setzt Grundkenntnisse in der psychometrischen Diagnostik und in Konzepten der Evaluation voraus, wie sie bspw. am WePP praktiziert wird. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Methoden und Konzepten der Evaluation und den Erkenntnissen, die für die Verbesserung der Praxis gezogen werden können. Kriterien für die Erkennung und den Umgang mit Behandlungsabbrüchen sowie unerwünschte Wirkungen, Nebenwirkungen und Fehlentwicklungen in der Psychotherapie werden vermittelt.

Literatur:

Strauß B et al. Unerwünschte Wirkungen, Nebenwirkungen und Fehlentwicklungen. Psychotherapeut 2012, 57: 385-94

Termin:	21.10.21. 20.00—21.30 Uhr
Dozent:innen:	Herr Prof. Dr. Beutel
Teilnehmer:innen:	FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Evaluation und Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis (V)

Theoretische Einordnung praxisrelevanter Evaluationsprozesse (Definition und Beispiele), kurze Vorstellung/Einführung eines auf die Praxis angewendeten QM-Handbuches. Der Fokus liegt dann auf der aktuellen Empfehlung der Bundespsychotherapeutenkammer zur „Dokumentation psychotherapeutischer Behandlungen in der psychotherapeutischen Versorgung“.

Termin: 06.11.21, 11.00 - 12.30 Uhr
Dozent:in: Frau Dipl.-Psych. Wunder
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Suizidalität (V)

Suizidalität ist kein isoliertes Phänomen, sondern kann vielmehr als eine Zuspitzung und Verdichtung psychischer Konflikthaftigkeit verstanden werden. Gerade deshalb lässt sich an ihrem Beispiel so viel Grundlegendes verstehen.

In dem Vertiefungsseminar beschäftigen wir uns mit der Psychodynamik von Suizidalität auf verschiedenen Integrationsniveaus.

Wir werden verschiedene psychoanalytische Erklärungsmodelle kennenlernen, von den frühen Konzeptionen der Suizidalität im Melancholie- und Todestriebmodell, über die Narzissmus- und Objektbeziehungstheorie bis zur modernen Perspektive der Intersubjektivität. Dabei geht es auch um Implikationen für die Beziehung mit und die Behandlung von suizidgefährdeten Patienten und besonders unsere Gegenübertragung. Die Theorie soll an Fallvignetten nachvollzogen und veranschaulicht werden.

Die Teilnehmer können gerne Fallvignetten mitbringen.

Literatur:

Kind, J. (1992): Suizidal. Die Psychökonomie einer Suche. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht)

Gerisch, B. (2012): Suizidalität. Gießen (Psychosozialverlag)

Termine: 18.12.21, 13.00—14.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Lichy

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Die Anfänge der Psychoanalyse: Setting, Behandlungstechnik, Theorie

Ausgehend von einer Krankengeschichte aus der frühen Zeit der Psychoanalyse sollen in dem Seminar die Entstehungsbedingungen des psychoanalytischen Behandlungssettings und dessen Wechselwirkung mit der ersten psychoanalytischen Theoriebildung erarbeitet werden.

Literatur:

Jeweils aus Breuer, J. und S. Freud: Studien über Hysterie, Frankfurt am Main (Fischer) 7. Aufl., 2011:

Die Krankengeschichte der Miss Lucy R, 30 J., S. 125 – 143

Über den psychischen Mechanismus hysterischer Phänomene, Abschnitt I – III: S. 27 – 37

Die Literatur findet sich auch im Internet: https://de.wikisource.org/wiki/Studien_%C3%BCber_Hysterie

- und natürlich auch in den verschiedenen Freud-Ausgaben (Studienausgabe, Gesammelte Werke).

Die Lektüre dieser Literatur ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Zusatzliteratur:

Freud, S.: *Zur Psychotherapie der Hysterie*, in: Breuer, J. und S. Freud: Studien über Hysterien, Frankfurt am Main (Fischer), 7. Aufl. 2011, S. 271 – 322. Oder in: Freud, S., *Gesammelte Werke* Bd. I, S. 252 – 312.

Freud, S.: *Zur Ätiologie der Hysterie*, in *Gesammelte Werke*, Bd I Frankfurt am Main (S. Fischer), 5. Auflage 1977, S. 425 – 459.

Lorenzer, A.: *Bertha Pappenheim oder die Umkehrung des Arzt-Patient-Verhältnisses*, in: ders.: *Intimität und soziales Leid*, Frankfurt am Main (S. Fischer), 1984.

Termin: 25.11.21, 20.15—21.45 Uhr

Dozent: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Zur Geschichte von Psychoanalyse und psychodynamischer Psychotherapie

Das Seminar gibt einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten psychoanalytischen Schulen von Freud und seinen Schülern bis hin zu heutigen wichtigen Strömungen wie beispielsweise der mentalisierungsbasierten Psychotherapie von P. Fonagy und seiner Arbeitsgruppe.

Das Seminar soll schließlich auch Raum bieten für eine Diskussion manualisierter psychodynamischer Psychotherapien.

Vertiefende Literatur:

Michael Ermann (2017): Psychoanalyse heute; Kohlhammer

Wolfgang Mertens (2011/12): Psychoanalytische Schulen im Gespräch Band 1-3;
Huber

Termin: 12.02.22, 12.30—15.30 Uhr
Dozent: Frau Dr. Broicher
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer DozentIn besprochen — Ziel ist es, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und PatientInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss frühzeitig die Fallvorstellung geplant werden. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

23.10.21, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Fieberg
06.11.21, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl.-Psych. Kösters
13.11.21, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl.-Psych. Wunder
20.11.21, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl.-Psych. Lohmann
27.11.21, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera
04.12.21, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Porsch, Frau Dipl.-Psych. Tiator
11.12.21, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Bastian
18.12.21, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Adler
08.01.22, 9.00—10.30 Uhr	Frau Dr. Greif-Higer
15.01.22, 9.00—10.30 Uhr	Herr Dr. Sandmann

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsAÄ/PsAPT

Einführung in die Erstuntersuchung

Im Wintersemester bieten Herr Lohmeier-Zenz und Herr Sandmann eine Einführung in die Durchführung von Erstinterviews/Erstuntersuchungen als Block an. Diese Veranstaltung ist für alle, die in diesem Semester mit ihrer Aus- oder Weiterbildung beginnen, verpflichtende Voraussetzung zum Besuch der Erstinterviewseminare.

Für alle anderen, die bisher keine Gelegenheit hatten, an der Einführung in die Erstuntersuchung teilzunehmen (wurde erstmalig im Wintersemester 2010/2011 angeboten), steht die Veranstaltung selbstverständlich auch offen.

Termin: 27.11.21, 09.00—15.00 Uhr

Dozent: Herr Dr. Sandmann

Herr Dipl.-Psych Lohmeier-Zenz

Teilnehmer:innen: Studierende im Vorcurriculum

Hinweis: Die Veranstaltung wird in Präsenz stattfinden.

Für das Seminar gilt die 2 G-Regel sowie Maskenpflicht

Zur Anmeldung für das Seminar, melden Sie sich bitte per Mail bei [LehreWePP-pt\[at\]unimedizin-mainz.de](mailto:LehreWePP-pt[at]unimedizin-mainz.de).

Die Anmeldung ist verpflichtend, Anmeldeschluss ist der 22.11.21.

Behandlungsende

Den Fokus des Seminars bildet, die oft stiefmütterlich betrachtete Thematik, der Beendigung von psychodynamischen Psychotherapien. Die Abschiedssituation wird beleuchtet sowohl aus Patientensicht, sowie aus der Therapeutenperspektive und beispielhaft diskutiert an Fragen wie; wie geht der Psychotherapeut mit Abschiedsgeschenken um, oder der techn. Fragestellung bei der Gestaltung des Behandlungsende „harter cut oder organisches Ausschleichen mittels Frequenzreduzierung“. Ein weiterer Schwerpunkt beschäftigt sich mit der Beendigung von Lehranalysen/Lehrtherapien und deren posttherapeutischen Beziehung.

Literatur:

Luborsky, L.(1988): Einführung in die analytische Psychotherapie. Berlin Heidelberg Springer-Verlag

Trenk-Hinterberger, S. (2020): Die letzte Stunde. Gießen Psychosozial-Verlag

Parin, P. (1981): Das Ende der endlichen Analyse. In: Ehebald, U. & F. W. Eickhoff (Hrsg.): Humanität und Technik in der Psychoanalyse, Bern: Huber 179-198

Pflichthofer, D. (2013): Das Ende der Analyse und die psychoanalytische Beziehung. Forum Psychoanalyse 29. 201-22

Termin: 13.01.22, 18.15—21.15 Uhr

Dozent:innen: Frau Dipl.-Psych. Lohmann

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

Workshop: Emotionsfokussierte Psychotherapie

Emotionsfokussierte Psychotherapie (EFT) spezifiziert Indikatoren und Interventionstechniken zur Erfassung und Bearbeitung von emotionalem Erleben im Therapieprozess. Obschon dies auch in der psychodynamischen Behandlungstheorie eine zentrale Rolle spielt, wurden spezifische diagnostische und behandlungstechnische Strategien im Umgang mit Emotionen kaum spezifiziert. Viele Grundannahmen der EFT sind kompatibel mit der psychodynamischen Behandlungstheorie. Anhand von Videomaterial werden phänomenologische Merkmale von emotionalem Ausdruck und Erleben, Marker für funktionale und dysfunktionale Emotionen und spezifische Interventionen zur Förderung emotionaler Verarbeitung vermittelt. Die Übertragbarkeit dieser diagnostischen und therapeutischen Interventionen wird diskutiert (Beutel et al. 2017).

Literatur:

Beutel ME, Greenberg L et al. Treating anxiety disorders by emotion-focused psychodynamic psychotherapy (EPPP)-An integrative, transdiagnostic approach. Clin Psychol Psychother. 2019 Jan;26(1):1-13. doi: 10.1002/cpp.2325.

Subic-Wrana C, Greenberg LS, Lane RD, Michal M, Wiltink J, Beutel ME. Affective Change in Psychodynamic Psychotherapy: Theoretical Models and Clinical Approaches to Changing Emotions. Z Psychosom Med Psychother. 2016 Sep;62(3):207-23.

Termin: 19.02.2022, 9.00—12.00 Uhr

Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Für alle Studierenden, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/einer der Teilnehmer:innen einen eigenen Behandlungsfall vor — die Gruppe diskutiert die Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

In diesem Semester finden wieder zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die Teilnehmer:innen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet. Unter Corona-Bedingungen ist folgende Vorgehensweise möglich: Melden Sie sich per E-Mail bei den entsprechenden SupervisorInnen an und dokumentieren Sie den Mail-Verkehr. Für die Vorstellung eines Behandlungsfalls können Sie sich in eine Doodle-Liste eintragen. Benachrichtigen Sie den/die LeiterIn per E-Mail darüber, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine: siehe folgende Doppelseite

Teilnehmer:innen: Alle im praktischen Teil der Ausbildung

Die Technisch-Kasuistischen Seminare können bis auf Weiteres auch in Präsenz stattfinden. Ob und welche Seminare in Präsenz stattfinden wird noch bekannt gegeben.

Termine und Dozent:innen:

23.10.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr Dr. Adler
TKS 2	Frau Dr. Greif-Higer

06.11.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr Dr. Beutel
TKS 2	Frau Dr. Bastian

13.11.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr Prof. Leuzinger-Bohleber
TKS 2	Herr Dr. Wiltink

20.11.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß
TKS 2	Herr Dr. Adler

27.11.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Herr Dr. Wiltink
TKS 2	Frau Dr. Greif-Higer

04.12.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1	Frau Dr. Broicher
TKS 2	Frau Dr. Burgard-Kling

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

11.12.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Sandmann

TKS 2 Frau Dr. Broicher

18.12.2021, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

TKS 2 Herr Dr. Michal

08.01.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Dr. Porsch, Frau Dipl.-Psych. Tiator

TKS 2 Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß

15.01.2022, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Tavlaridou

TKS 2 Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

Termine:

Fallvorstellung Katharina Gerzymisch

08.12.2021, 20.00—21.30 Uhr

Leitung: wird noch bekannt gegeben

Fallvorstellung Saskia Rietzel

22.12.2021, 20.00—21.30 Uhr

Leitung: wird noch bekannt gegeben

Fallvorstellung Jochen Reis

12.01.2022, 20.00—21.30 Uhr

Leitung: wird noch bekannt gegeben

Fallvorstellung David Hiss

19.01.2022, 20.00—21.30 Uhr

Leitung: wird noch bekannt gegeben

Fallvorstellung Natascha Kiewning

26.01.2022, 20.00—21.30 Uhr

Leitung: wird noch bekannt gegeben

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle Dozent:innen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt. In Abhängigkeit der Corona-Bedingungen muss die Teilnehmerzahl ggfls. begrenzt werden. Aufgrund der aktuellen Corona- Situation finden die Fallvorstellungen per Telefonkonferenz statt.

Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des „Psychic Retreat“

Das Konzept des „Psychic Retreat“ von John Steiner bietet die Möglichkeit Stagnationen im psychotherapeutischen Prozess zu verstehen und einen Umgang mit der Problematik zu erlangen.

In dem Seminar wird die Theorie des „Seelischen Rückzugs“ erläutert und anhand klinischen Materials besprochen.

Weiterhin werden behandlungstechnische Probleme thematisiert und in diesem Kontext die Unterscheidung zwischen patientenzentrierten und analytikerzentrierten Deutungen besprochen.

Die Seminar-TeilnehmerInnen sind eingeladen eigene Fallbeispiele einzubringen und vorzustellen.

Literatur:

Steiner, J. (1998): Orte des seelischen Rückzugs (insbes. Kap. 1, 2, 5, 11)

Termin: 20.01.22, 18.15—21.15 Uhr

Dozent: Frau Dr. Dipl.-Psych. Marx
Herr Dipl.-Psych. Rau

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Der Psychotherapieantrag - Einführung

In diesem Seminar werden wir die Vorgaben der Kassenärztlichen Vereinigung zur Abfassung der Berichte an den Gutachter unter formalen und inhaltlichen Kriterien besprechen; Grundlage sind dabei die derzeit gültigen Psychotherapierichtlinien.

In einem zweiten Teil werden wir konkrete Anträge durchsprechen, auch aus der Sicht der Gutachter:in : beide Referentinnen sind als Gutachterin für TfP bestellt, so dass auch unterschiedliche Stellungnahmen von Gutachter:innen transparent werden können.

Auch wenn geplant ist, ab 2023 das Gutachterverfahren durch andere Maßnahmen der Qualitätssicherung zu ersetzen, besteht weiter die Notwendigkeit einer gründlichen Konzeptualisierung der Therapie, für die der jetzige Bericht an den Gutachter eine mögliche Struktur bilden könnte.

Eigene Anträge der Teilnehmer:innen sind erwünscht.

Termin: 29.01.22, 09.00—12.00 Uhr
Dozent: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. Enß
Frau Dipl.-Psych. Kösters
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Das Konzept der autistisch-berührenden Position nach Ogden

Die autistisch-berührende Position beschreibt ein frühes Erleben des Kindes in der Beziehung zu den primären Objekten, das die Grundlage für die Entwicklung der paranoid-schizoiden und depressiven Position nach Melanie Klein bildet. Kommt es zu Störungen in der autistisch-berührenden Position, so hat dies nachhaltige Auswirkungen auf die Entwicklung eines stabilen seelischen Innenraumes und den verinnerlichten Objektbeziehungen eines Menschen. Zur Veranschaulichung werden Fallbeispiele zur Diskussion gestellt.

Literatur:

Ogden, T. H. (1989). *The Primitive Edge of Experience*.

Jason Aronson Inc. (1995). *Frühe Formen des Erlebens*. Wien: Springer, S. 9—84.

Termine: 05.02.22, 11.00-14.30 Uhr

Dozent: Herr Dr. Fieberg
Frau Dipl.-Psych. Bröckel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie (G&V)

Unablässige Klagen von Patient:innen mit Panikstörungen über Körperbeschwerden können zu negativen Gegenübertragungsreaktionen von Therapeut:innen führen. Die eröffnet einen empirisch validierten, symptomzentrierten Zugang, die unbewusste Bedeutung von Panikattacken und die grundlegenden Beziehungskonflikte mit den Patient:innen herauszuarbeiten und in der Arbeit mit der Übertragung zu bearbeiten. Der Workshop führt in das Behandlungskonzept ein und diskutiert exemplarisch konkrete Behandlungsschwierigkeiten und –strategien, gerne auch an eigenen Erfahrungen der Teilnehmer:innen mit dieser Patientengruppe.

Literatur

Subic-Wrana C, Milrod B, Beutel M (2012) Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie. Hogrefe, Göttingen

Termine: 21.10.21, 18.15—19.45

Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurztherapie

Tendenziell werden in Deutschland immer mehr psychotherapeutische Tageskliniken eröffnet. Grund für die Entwicklung sind einerseits der zunehmende Druck nach Kostengünstigkeit im Gesundheitswesen, andererseits die Erfahrung, dass der Übergang vom stationären Setting zurück in den Alltag problematisch sein kann oder auch ein stationäres Setting kontraindiziert sein kann (Zeek, 2003). Unter Berücksichtigung der neuen OPS-Vorgaben und des aktuellen Forschungsstandes zu stationärer/teilstationärer psychosomatisch-psychotherapeutischer Behandlung wird zunächst das multimodale Therapieangebot im stationären und teilstationären Bereich der hiesigen Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie vorgestellt, anhand dessen Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Vor- und Nachteile herausgearbeitet, mit dem Ziel, als ambulant tätiger/tätigem Psychotherapeut:in eine eindeutige Indikation für die stationäre bzw. teilstationäre psychotherapeutische Behandlung stellen zu können.

Termine: 02.12.2021, 18.15—19.45

Dozent: Frau Dr. Tuin

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

TFP– Narzisstische Persönlichkeitsstörungen II (Technik)

Nachdem im ersten Teil des Seminars im SS 2021 Ätiologie, Psychodynamik und Differentialdiagnose der narzisstischen Persönlichkeitsstörungen aus Sicht der Transference Focused Psychotherapy vorgestellt und diskutiert wurden, steht im zweiten Teil der Veranstaltung die Behandlungstechnik im Vordergrund. Entlang der Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse werden die besonderen Herausforderungen in der Psychotherapie narzisstischer Persönlichkeitsstörungen herausgearbeitet. Die oft quälenden Verwicklungen von Patient:in und Therapeut:in und Möglichkeiten, diese Verwicklungen in Sprache zu bringen, also einer Symbolisierung und damit potentiellen Veränderung zugänglich werden zu lassen, werden mit den Teilnehmer:innen diskutiert.

Die Veranstaltung ist wie immer als Workshop konzipiert und legt Wert auf praxisnahe Vermittlung der technischen Überlegungen, illustriert mit Videobeispielen, gerne mit Fallbeispielen aus dem Teilnehmer:innenkreis, Rollenspielen – soweit über das online-Format möglich, Diskussion von Interventionsmöglichkeiten an typischen klinischen Szenen.

Termin: 29.01.22, 11.00—14.00 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl.-Psych. Blanke

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/vk/PsÄÄ/PsAPT

Supervision in der TFP

Transference Focused Psychotherapy (TFP, O. F. Kernberg) orientiert sich an der Objektbeziehungstheorie mit Fokus auf die Dyaden von Subjekt-Objekt und dem verbindenden Affekt. Genau darauf basiert auch der Ansatz in der Supervision: bei den eingebrachten Fällen soll herausgearbeitet werden:

1. der dominante Affekt in der therapeutischen Übertragungssituation;
2. die dem/der Therapeut:in zugewiesene Rolle/Übertragungsrolle;
3. die dem Objekt/Patient:in selbst zugewiesene Rolle, d.h. das Selbsterleben des/der Patient:in.

Das Übertragungs-Gegenübertragungsgeschehen unterliegt, je nach gegebener struktureller Stärke des/der Patient:in, mehr oder weniger ausgeprägten psychodynamischen Prozessen. Bei Patient:innen mit Persönlichkeitsstörungen, für die die TFP als modifiziertes psychoanalytisches Verfahren ursprünglich entwickelt wurde, stellt diese stark oszillierende Dynamik eine große Herausforderung für Therapeut:innen dar. Daher gilt regelmäßige Supervision in diesem Bereich als unverzichtbar.

Anhand von Fällen der Teilnehmenden soll die Supervision die typischen Verwicklungen im therapeutischen Prozess klären und praxisbezogen technische Mittel und Interventionen anbieten, um die damit verbundenen Übertragungssituationen zu meistern.

Termin: 06.11.21, 13.00-14.30 Uhr
04.12.21, 11.00-12.30 Uhr

Dozent:in: Frau Dipl.-Psych. Blanke
Herr Prof. Martius

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/TFP/VK/PSÄÄ/PSAPT

Umgang mit Delinquenz in der Psychotherapie

Nach Einführung in die Begrifflichkeiten wird die Gesamtdimension der Thematik erläutert:

Auswahl psychopathologischer Krankheitsbilder, die in Bezug zu delinquenten bzw. kriminellen Verhalten zu beachten sind, insbesondere die antisoziale/ dissoziale Persönlichkeit, aber auch Abhängigkeitserkrankungen und Perversionen.

Psychodynamische Überlegungen zu Entwicklung und Struktur der genannten Störungen und daraus abgeleitete Beratungs- und Behandlungsansätze.

Erörterung der Besonderheiten der Beziehungsherstellung und –dynamik, des Herstellens einer therapeutischen Beziehung, die Schwierigkeiten bei der Gestaltung eines Arbeitsbündnisses und die damit verbundenen spezifischen Übertragungs- und Gegenübertragungs-Konstellationen (Fallbeispiele).

Bedeutung der Eigen- und Fremdmotivation in der Behandlung aber auch bei gerichtlichen Auflagen und z.B. bei forensischen Zwangskontexten; die Doppelrolle des Psychotherapeuten.

Termin: 06.01.22, 18.15—19.45 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Greif-Higer

Teilnehmer:innen FA/FGWB/tfp/vk/PsAA/PsAPT

Krisenintervention (G&V)

Unter Krise wird eine sich akut entwickelnde psychische Situation verstanden, die die bisherigen Anpassungsmechanismen (Abwehrmechanismen) massiv überfordert, so dass die Person ihr seelisches Gleichgewicht verliert und in eine akute Überforderungssituation gerät und Symptome entwickelt (z.B. Angst, Schlafstörungen, Hilflosigkeit, Verzweiflung, Suizidalität). Typische Auslöser sind Verluste, schwere emotionale Verletzungen im Beruf und Privatleben und schwere körperliche Erkrankungen. Die Bearbeitung der Krise erfordert einen aktiven und fokussierten Interventionsstil, um dem Patienten möglichst rasch zu helfen, die abgewehrten Affekte adaptiver verarbeiten zu können (Schlüsselwörter: Abwehr, Affekt, Containing, Übertragung/Gegenübertragung). Im Grundkurs und der darauf aufbauenden Vertiefung werden mittels Vortrag, Vignetten, Rollenspiel und Diskussion die Grundlagen der psychodynamischen Konzeptualisierung und Intervention vermittelt. Auf das „psychiatrische“ Krisenmanagement wird nur kurz im Sinne der Differentialindikation eingegangen, also um zu prüfen, ob eine ambulante psychotherapeutische Intervention ausreichend ist oder ob der Patient ins Krankenhaus eingewiesen werden sollte. Teilnehmer werden gebeten, eigene Vignetten miteinzubringen.

Literatur:

Davanloo, H. (1980). *The technique of crisis evaluation and intervention*. Short term dynamic psychotherapy, S. 245—281.

Della Selva, P.C. (2018). *Intensive short-term dynamic psychotherapy: Theory and technique*. Routledge.

Hersh, Richard & Caligor, Eve & Yeomans, Frank. (2016). Transference-Focused Psychotherapy (TFP) Principles in Clinical Crisis Management. 10.1007/978-3-319-44091-0_3.

Lindemann, E. (1944). *Symptomatology and management of acute grief*. American journal of psychiatry, 101 (2), S. 141—148.

Wöller, W. & Kruse, J. (2010). *Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie*, 3.Aufl., Stuttgart: Schattauer 377—388: „Es hat alles keinen Sinn mehr“.

Boll-Klatt, A. & Kohrs, M. (2018). *Praxis der psychodynamischen Psychotherapie: Grundlagen—Modelle—Konzepte*. 2. Aufl., Stuttgart: Schattauer 361-384

Termin: 16.12.21, 18.15—21.15 Uhr

Dozent:innen: Herr Dr. Michal

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/PsAÄ/PsAPT

Kurzzeittherapie Soziale Phobie (G)

Es wird eine Einführung in die Kurzzeittherapie der Sozialen Phobie, einem von Leichenring et al. entwickelten manualisierten Ansatz, gegeben. Es erfolgt die praktische Übung von Behandlungstechniken (u.a. Erstellung ZBKT, als Fokus der Supportiv Expressiven Therapie) anhand von Fallbeispielen. Ergebnisse der Multicenterstudie zur Überprüfung der Wirksamkeit und die Bedeutung für die aktuellen S3-Angstleitlinien werden dargestellt.

Termin: 11.12.21, 11.00—14.00 Uhr
Dozent:in: Herr Dr. Wiltink
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Krisenintervention— Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Das Seminar gibt eine Einführung in die Kurzpsychotherapie (KZT). Hierbei werden u.a. die verschiedenen Formen der KZT wie u.a. die supportiv-expressive Therapie nach Luborsky, die Fokalthherapie nach Lachauer und Klüwer, die KZT nach Strupp & Binder, die dynamische KZT nach Davanloo, die Dynamische Psychotherapie nach A. Dührssen sowie die angstprovozierende KZT nach Sifneos in ihren Grundzügen vorgestellt. Neben der Diskussion der unterschiedlichen Interventionsstile werden Fragen der Indikation behandelt.

Termin: 04.12.21, 13.00—14.30 Uhr
Dozent:in: Herr Prof. Martius
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Umgang mit Krankheit und Altern von Therapeutinnen und Therapeuten und den Auswirkungen auf die therapeutische Beziehung

In unseren Fallbesprechungen und -diskussionen konzentrieren wir uns zumeist auf die Lebensgeschichte unserer Patient:innen und deren Einfluss auf den Behandlungsprozess und die Übertragungs-Gegenübertragungsbeziehung. In unserem Workshop möchte ich den Fokus verschieben und mit den Teilnehmern diskutieren, wie sich Aspekte der Lebensgeschichte von Therapeut:innen in diesem Feld auswirken können. Belastende Veränderungen in der Lebensgeschichte von Therapeut:innen beeinflussen meiner Ansicht nach den therapeutischen Prozess. Deren Auswirkungen auf Übertragung und Gegenübertragung erfordern eine besonders kritische und sensible Selbstreflexion, wie auch die Reflexion im Kreis vertrauter und wohlwollender Kolleg:innen. Am Beispiel von Beeinträchtigungen durch Alter und Krankheit wollen wir über die Verantwortung von Therapeut:innen ihren Patient:innen gegenüber diskutieren. Sollte die Forderung nach Abstinenz in solchen Situationen geändert werden, um in der bestehenden Verunsicherung adäquaten Affekten Raum zu geben und neue Sicherheiten zu schaffen? Wie ist insbesondere umzugehen mit der Bestätigung von Patient:innen-Wahrnehmung bewusster und unbewusster Anteile der therapeutischen Beziehung und deren alters- bzw. krankheitsbedingter Veränderung? Wie können sich Therapeut:innen selbst und auch ihre Patient:innen schützen? Welche Konflikte können dabei entstehen? massiver Einschränkung geistiger Fähigkeiten und des Todes selbst ein Praxistestament vor.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Die Auseinandersetzung damit und das Zulassen von Erschütterung und Ängsten in eigener und sozialer Geborgenheit können einen adäquaten Trauerprozess mit einer wachsenden Akzeptanz eigener Vergänglichkeit anstelle omnipotenter Unendlichkeitsphantasien ermöglichen. Der Einfluss der Entwicklung eines persönlichen Identitätsgefühls neben der wichtigen beruflichen Identität und damit die aktive Gestaltungsmöglichkeit kritischer Übergänge dürften diesen inneren Prozess erleichtern. Des Weiteren stelle ich im Hinblick auf die Möglichkeit massiver Einschränkung geistiger Fähigkeiten und des Todes selbst ein Praxistestament vor.

Termin: 10.02.22, 18.15—19.45 Uhr

Dozent:in: Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Psychoanalytische Haltung und Behandlungstechnik in der Begegnung und Therapie mit Psychosekranken

In diesem Seminar sollen die Besonderheiten in der Begegnung mit psychosekranken Menschen anhand von Episoden aus stationärer und ambulanter Therapie erarbeitet werden. Handlungsdialog und Übertragung stellen dabei oft eine Herausforderung dar, die es in der Behandlungstechnik zu berücksichtigen gilt.

Schwerpunkt dieses Seminars soll die Arbeit an Kasuistischem Material sein, das die Teilnehmer:innen aus eigener Erfahrung einbringen.

Bei Fragen wenden Sie sich an eine der Dozentinnen.

Literatur als Voraussetzung zum Seminar: (im Psycho Web vorhanden):

Wollenweber, H.(2020): Einführung in die psychoanalytische Psychosentherapie

Wollenweber, H. (2012): Der Handlungsdialog als Herausforderung und Chance in der Psychosentherapie. In: Vom Monolog zum Dialog. Forum der psychoanalytischen Psychosentherapie, Bd. 27, Göttingen, V&R

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Weitere Literatur für weitergehendes Interesse an Psychosentherapie:

Dührsen, Sabine (1999): Handlung und Symbol, Ambulante analytisch orientierte Therapie mit Psychosepatienten, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen

Küchenhoff, Joachim (2012): Psychose. Psychosozial-Verlag, Gießen

Lempa, G, von Haebler, D., Montag, C. (2016): Psychodynamische Psychotherapie der Schizophrenie Ein Manual

Mentzos, Stavros , (2009): Der psychotische Modus der Konflikt- und Traumaverarbeitung in: Lehrbuch der Psychodynamik, 203-239, V&R, Göttingen

Rom, Josi (2008): Identitätsgrenzen des Ichs, VR, Göttingen

Termin: 15.01.22, 11.00—14.00 Uhr

Dozent:in: Frau Dr. Wollenweber
Frau Dr. Andrasch-Roth

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

„Zwischentöne“ und Pausen, die kein Schweigen sind: Psychodynamische Psychotherapie für PatientInnen mit Kommunikationsstörungen

Die Behandlung von Patient:innen mit schweren Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen stellt Psychotherapeut:innen unter differenzialdiagnostischen, indikationsbezogenen und methodischen Gesichtspunkten vor spezielle Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen die spezifischen Kommunikationsprobleme ihre ganz eigenen Zugänge zum psychodynamischen Verständnis des individuellen Krankheitsgeschehens. Mit Einführung in das Spektrum psychotherapeutisch relevanter Kommunikationsstörungen (primäre und sekundäre psychische Beeinträchtigungen, Co-Morbiditäten) sensibilisieren ausgewählte Fallvignetten für den moderierenden Einfluss von Sprach-, Sprech- und Stimmsymptomen auf innerpsychische Prozesse und (therapeutische) Beziehungsgestaltung. Fragen nach „Machbarkeit“ und Prognose psychotherapeutischer Interventionen bei gravierenden Kommunikationsstörungen stehen ebenso zur Diskussion wie Möglichkeiten zur Integration sprachtherapeutischen Wissens.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Literatur:

Buchholz, M. B. (2018). Kleine Theorie der Pause. Was in therapeutischen Gesprächen auch eine Rolle spielt. *Psyche – Z, Psychoanal* 2, 91-121.

Bossinade, J. (2011). Die Stimme des Anderen. Zur Theorie der Alterität. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Ermann, M. (2007). *Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*. Stuttgart: Kohlhammer, 246-253, 360, 362-364.

Heinemann, E., Hopf H. (2015). *Psychische Störungen in Kindheit und Jugend*, 5. Aufl. Stuttgart (Kohlhammer), 353-382.

Kollbrunner, J. (2004). *Die Psychodynamik des Stotterns*. Stuttgart: Kohlhammer.

Termin: 27.11.21, 13.00-14.30 Uhr
Dozent:in: Frau Dipl.-Psych. Bröckel
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Einführung in die psychodynamische Gesprächsführung, Teil 2

In dieser Veranstaltung werden Grundelemente der Gesprächshaltungen und Kompetenzen in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie vorgestellt und (soweit das online möglich ist) gemeinsam in interaktivem Lernen erarbeitet.

Die Veranstaltung setzt die im WS 2020/2021 stattgefundene Veranstaltung fort. Eine Teilnahme ist auch möglich, ohne die letzte Veranstaltung besucht zu haben.

Falls kurzfristig eine Durchführung in Präsenz möglich sein sollte, werde ich die Veranstaltung als Workshop durchführen.

Literatur:

Will, H.: (2019, dritte Auflage) Psychoanalytische Kompetenzen. Standards und Ziele für die psychotherapeutische Ausbildung und Praxis. Kohlhammer

Termin: 13.11.21, 11.00—14. 00 Uhr
Dozent: Frau Dipl. -Psych. Pregler
Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsAÄ/PsAPT

Traum-Seminar nach Morgenthaler

„Der Traum ist der Königsweg zum Unbewussten“ – so Sigmund Freud. Ist es dann für uns psychodynamische Therapeuten nicht essentiell, uns so oft es geht in der Arbeit mit Träumen zu üben? Patienten berichten umso häufiger Träume, wenn Sie die Erfahrung machen, dass die Arbeit mit ihren Träumen reiche Frucht trägt und sie in ihrem Therapieprozess weiterbringt.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in einer festen Kleingruppe in die faszinierende Arbeit mit Träumen einzutauchen. In jedem Seminar soll von einem /einer Kandidat:in ein Traum vorgestellt werden, den ein /eine Patient:in in der Behandlung erzählt hatte. Mit sehr wenigen Vorinformationen wollen wir uns dann gemeinsam auf einen Prozess der Freien Assoziation einlassen und uns von unserem eigenen Unbewussten überraschen lassen.

Um eine stabile arbeitsfähige Gruppe zu bilden, in der eine vertrauensvolle Atmosphäre entstehen kann, wird die Teilnahme auf 8 Kandidat:innen beschränkt.

(Fortsetzung der vorherigen Seite)

Termine: 04.11.21
02.12.21
06.01.22
03.02.22
in Präsenz (soweit es die Richtlinien des WePP und der Universität Mainz zulassen) immer erster Donnerstag im Monat 20:15 Uhr – 21:45 Uhr
Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen

Dozenten: Frau Dipl.-Psych. Tiator
Herr Dr. Porsch

Teilnehmer:innen: FA/FGWB/tfp/vk/PsÄÄ/PsAPT

Hinweis: Um eine stabile arbeitsfähige Gruppe zu bilden, in der eine vertrauensvolle Atmosphäre entstehen kann, wird die Teilnahme auf 8 Kandidat:innen beschränkt.

- Das Angebot richtet sich an Kandidat:innen nach der Zwischenprüfung, die aktuell ambulante Patienten sehen, welche in ihren Behandlungen von Träumen berichten.
- Alle teilnehmenden Kandidat:innen sollen die Bereitschaft mitbringen, Patiententräume in der Kleingruppe vorzustellen.
- Die Teilnahme ist für ein Semester verpflichtend (Anwesenheit an allen 4 angegebenen Terminen).
- Für das Seminar gilt die 3 G-Regel sowie das Abstands– und Maskengebot.

Anmeldung bitte per Email an [bianca\[at\]tiator.de](mailto:bianca[at]tiator.de)
(first come first serve)

Gruppe 1:

Bitte erkundigen Sie sich bei Frau Lohmann für nähere Infos und Termine
Montag 18 h, 14 tägig

Gruppe 2:

Die Theorie-Praxis-Gruppe hat mit Herrn Klauenflügel und Fr. Kösters eine neue Leitung gefunden, womit auch der verklammerten Ausbildung Rechnung getragen werden soll.

Das bisherige Konzept wird weitergeführt: Die Gruppe bietet einen offenen Rahmen für Diskussionen sowohl über vorgeschlagene Texte zu wichtigen theoretischen Fragestellungen als auch Fragestellungen aus der Praxis, die von den Teilnehmer:innen eingebracht werden. Die gemeinsame Arbeit wird unter das Motto gestellt: „Vom Patienten lernen“.

Weiterhin: Dienstag 19h, zweistündig, überwiegend in 14tägigem Rhythmus

Literatur:

Casement, P. (1989), Vom Patienten lernen. Klett-Cotta/ J. G . Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Termine: Die Termine finden in 14-tägigem Rhythmus fortlaufend statt

Dozent:innen: (1) Frau Dipl. Psych. Lohmann
(2) Frau Dipl. Psych. Kösters und Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: tfp/vk, bei Interesse FA/FGWB

Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der Teilnehmer:innen in freier Form und unter Berücksichtigung der sich in der Gruppe kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn-Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balintgruppearbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine 28.10.21, 18.15—19.45 Uhr (Anmeldeschluss: 25.10.21)
 11.11.21, 18.15—19.45 Uhr (Anmeldeschluss: 08.11.21)
 25.11.21, 18.15—19.45 Uhr (Anmeldeschluss: 22.11.21)
 09.12.21, 18.15—19.45 Uhr (Anmeldeschluss: 06.12.21)

Dozent:innen: Herr Klauenflügel

Teilnehmer:innen: Offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester

Hinweis: Die Balintgruppe wird in diesem Semester wieder in Präsenz angeboten. Für das Seminar gilt die 2 G-Regel sowie das Maskengebot.

Zur Anmeldung für das Seminar, melden Sie sich bitte per Mail bei LehreWePP-pt@unimedizin-mainz.de.

Die Anmeldung ist verpflichtend, Anmeldeschluss ist jeweils Montag vor dem Seminar (s.o.)

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:

Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr Dr. E. Fieberg

Herr J. Klauenflügel

Herr Prof. Dr. M. Michal

Frau Dipl. Psych. Tischer

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

KandidatensprecherInnen und studentische Vertretung im Ausschuss:

Frau K. Heese-Higer M.Sc.

Frau Dr. M. Becker

Frau J. Nüssken M.Sc.

kandidatensprecher.wepp@gmail.com

Leitungsteam:

Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel

Frau Dipl. Psych. I. Tischer

Frau Dipl. Psych. S. Konetzny-Milch

Frau Dr. A. Grabhorn

Frau U. Nischwitz

Sekretariat:

Frau U. Burkart

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

Alle Seminarräume befinden sich in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- ◆ Seminarraum 1.5 = Seminarraum Ausbildungsambulanz (in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- ◆ Gr. IfL = Großer Seminarraum („Seminarraum 1“) im Institut für Lehrer-gesundheit Zugang über Tür vor dem Treppenaufgang zur Ausbildungsambu-lanz WePP
- ◆ Kl. IfL = Kleiner Seminarraum im Institut für Lehrer-gesundheit Zugang über Verbindungstür zum IfL neben der Eingangstür zur Ausbildungsambulanz WePP, danach Beschilderung folgen

Semesterüberblick

Oktober

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi, 06.10.21	17.30– 20.00	<u>Semesterauftakt (öffentliche Veranstaltung)</u>	MS Teams
Mi, 20.10.21	18.15- 19.45 (1)	<u>Einführung: Grundbegriffe der psychodynamischen Psychotherapie</u>	Präsenz Seminarraum 1.5
Do, 21.10.21	18.15-19.45 (2)	<u>Panikfokussierte Psychotherapie (G&V)</u>	MS Teams
	20.00-21.30 (3)	<u>Evaluation in der Ausbildungsambulanz (V)</u>	MS Teams
Sa, 23.10.21	09.00- 10.30 (4)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00- 10.30 (5)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00- 10.30 (6)	Erstinterviewseminar	Präsenz Gr. IFL
	11.00- 12.30 (7)	<u>Psychotherapie mit Älteren (G)</u>	MS Teams
	13.00-14.30 (8)	<u>Qualitative Methoden</u>	MS Teams
Do, 28.10.21	18.15-19.45 (9)	<u>Balintgruppe</u>	Gr. IFL
Sa, 30.10.21	9.00-12.00 (10)	<u>Gruppenmodul 1</u> - Was ist Gruppe? Sozialpsychologische, entwicklungspsychologische, neurobiologische, evolutionäre und gruppendynamische Grundlagen	MS Teams

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 04.11.21	20.15—21.45 (11)	<u>Traum nach Morgenthaler</u>	Präsenz Gr. IfL
Sa, 06.11.21	09.00-10.30 (12)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (13)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (14)	Erstinterviewseminar	Präsenz Gr. IfL
	11.00-12.30 (15)	<u>Evaluation und Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis (V)</u>	MS Teams
	13.00- 14.30 (16)	<u>Supervisionsseminar aus der TFP-Perspektive</u>	MS Teams
Do, 11.11.21	18.15 – 19.45 (17)	<u>Balintgruppe</u>	Gr. IfL
Sa, 13.11.21	09.00-10.30 (19)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (20)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	BBB, Telko
	09.00-10.30 (21)	Erstinterviewseminar	BBB, Telko
	11.00-14.00 (22)	<u>Einführung in die psychodynamische Gesprächsführung Teil 2</u>	MS Teams

Semesterüberblick

November

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 18.11.21	18.15-21.15 (23)	<u>Prävention und Rehabilitation in Psychosomatik und Psychotherapie (G)</u>	MS Teams
Sa, 20.11.21	09.00-10.30 (24)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (25)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	BBB, Telko
	09.00-10.30 (26)	Erstinterviewseminar	Präsenz Kl. IfL
	09.00-15.00 (27)	<u>Einführung in die Erstuntersuchung</u>	Präsenz Gr. IfL
Do, 25.11.21	18.15-19.45 (28)	<u>Balintgruppe</u>	Gr. IfL
	20.15 –21.45 (29)	<u>Die Anfänge der Psychoanalyse: Setting, Behandlungstechnik, Theorie</u>	MS Teams
Sa, 27.11.21	09.00-10.30 (30)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (31)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (32)	Erstinterviewseminar	BBB, Telko
	11.00 -12.30 (33)	<u>Fallarbeit mit multikulturellen Patient:innen</u>	MS Teams
	13.00 -14.30 (34)	<u>Patient:innen mit Kommunikationsstörungen</u>	MS Teams

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 02.12.21	18.15-19.45 (35)	<u>Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurztherapie</u>	MS Teams
	20.15-21.45 (36)	<u>Traum nach Morgenthaler</u>	Präsenz Gr. IfL
Sa, 04.12.21	09.00-10.30 (37)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (38)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (39)	Erstinterviewseminar	Präsenz Gr. IfL
	11.00-12.30 (40)	<u>Supervisionsseminar aus der TFP- Perspektive</u>	MS Teams
	13.00- 14.30 (41)	<u>Kurzzeittherapie, Fokaltherapie, Krisenintervention-Unterschiede und Gemeinsamkeiten (G)</u>	MS Teams
Mi, 08.12.21	20.00-21.30 (42)	Fallvorstellung: Katharina Gerzymisch	BBB, Telko
Do, 09.12.21	18.15-19.45 (43)	<u>Balintgruppe</u>	Gr. IfL
	20.15-21.45 (44)	<u>Arbeit mit Adoleszenten und Fallbeispiel (G)</u>	MS Teams

Semesterüberblick

Dezember

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa, 11.12.21	09.00-10.30 (45)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (46)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	BBB, Telko
	09.00-10.30 (47)	Erstinterviewseminar	Präsenz Gr. IfL
	11.00- 14.00 (48)	<u>Kurzzeittherapie SoPho</u>	MS Teams
	14.30- 16.00 (49)	<u>Dokumentation in der Klinik (G)</u>	MS Teams
Do, 16.12.21	18.15-21.15 (50)	<u>Krisenintervention (G&V)</u>	MS Teams
Sa, 18.12.21	09.00-10.30 (51)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (52)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	Präsenz Kl. IfL
	09.00-10.30 (53)	Erstinterviewseminar	BBB, Telko
	11.00-12.30 (18)	Psychoanalytische Überlegungen zur Coronakrise	Zoom
	13.00-14.30 (54)	<u>Suizidalität (V)</u>	MS Teams
Mi, 22.12.21	20.00-21.30 (55)	Fallvorstellung: Saskia Rietzel	BBB, Telko
23.12.21- 01.01.22		Weihnachtsferien	

Semesterüberblick

Januar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 06.01.22	18.15-19.45 (56)	<u>Umgang mit Delinquenz in der Psychotherapie</u>	MS Teams
	20.15-21.45 (57)	<u>Traum nach Morgenthaller</u>	Präsenz Gr. IfL
Sa, 08.01.22	09.00-10.30 (58)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (59)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	BBB, Telko
	09.00-10.30 (60)	Erstinterviewseminar	Präsenz Gr. IfL
	11.00- 14.15 (61)	<u>Mentalisierungsbasierte Gruppenpsychotherapie</u>	Zoom
Mi, 12.01.22	20.00-21.30	Fallvorstellung: Jochen Reis	BBB, Telko
Do, 13.01.22	18.15-21.15 (63)	<u>Behandlungsende</u>	MS Teams
Sa, 15.01.22	09.00-10.30 (64)	Technisch-Kasuistisches Seminar 1	BBB, Telko
	09.00-10.30 (65)	Technisch-Kasuistisches Seminar 2	Präsenz Seminarraum 1.5
	09.00-10.30 (66)	Erstinterviewseminar	BBB, Telko
	11.00-14.00 (67)	Arbeit mit psychotischen Patient:innen: der Handlungsdialog in der Psychotherapie	MS Teams

Semesterüberblick

Januar/Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi, 19.01.22	20.00-21.30 (68)	Fallvorstellung: David Hiss	BBB, Telko
Do, 20.01.22	18.15-21.15 (69)	<u>Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des „Psychic Retreat“</u>	MS Teams
Sa, 22.01.22	09.00-12.00 (70)	<u>Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie</u>	MS Teams
	13.00-14.30 (71)	<u>Psychosomatik und Epigenetik</u>	MS Teams
Mi, 26.01.22	20.00-21.30 (72)	Fallvorstellung: Natascha Kiewning	BBB, Telko
Do, 27.01.22	18.15-21.15 (73)	<u>Konfrontationsbehandlung: Grundlagen und Anwendung</u>	MS Teams
Sa, 29.01.22	9.00-12.00 (74)	<u>Der Psychotherapieantrag—Einführung</u>	MS Teams
	12.30- 15.30 (75)	<u>TFP—Narzisstische Persönlichkeitsstörung II (Technik)</u>	MS Teams
Do, 03.02.22	18.15-19.45 (76)	<u>Artefaktstörungen</u>	MS Teams
	20.15-21.45 (77)	<u>Traum nach Morgenthaller</u>	Präsenz Gr. IfL
Sa, 05.02.22	09.00 – 10.30 (78)	<u>Kinder & Jugend: Adoleszenz</u>	MS Teams
	11.00-14.00 (79)	<u>Das Konzept der autistisch-berührenden Position nach Ogden</u>	MS Teams

Semesterüberblick

Februar

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do, 10.02.22	18.15-19.45 (80)	<u>Umgang mit Altern und Krankheit des Therapeuten</u>	MS Teams
	20.15- 21.45 (81)	<u>Gruppenmodul 6:</u> Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung & - vorbereitung	MS Teams
Sa, 12.02.22	09.00- 12.00 (82)	<u>Zwang (V)</u>	MS Teams
	12.30-15.30 (83)	<u>Zur Geschichte von Psychoanalyse und psychodynamischer Psychotherapie</u>	MS Teams
Do, 17.02.22	18.15-21.45 (84)	<u>Gruppenmodul 3:</u> Theoretische Einbettung (z.B. Selbstpsychologie, Objektbeziehungstheorie)	MS Teams
Sa, 19.02.22	09.00 – 12.00 (85)	<u>Workshop: Emotionsfokussierte Psychotherapie</u>	MS Teams

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. **M. Adler** matadler[at]t-online.de

Frau Dr. **M. Andrasch-Roth** m.andrasch-roth[at]t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **F. Aryaie-König** aryaie@gmx.de

Frau Dr. **U. Bastian**

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dipl. Psych. **B. Blanke** blanke-b[at]t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** broicher[at]psychotherapie-praxis.pro

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel[at]t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling[at]yahoo.de

Herr Dr. Dipl.-Soz. **M. Dreier** michael.dreier[at]unimedizin-mainz.de

Frau Prof. Dr. med. **A. Eckhardt-Henn** A.Eckhardt[at]klinikum-stuttgart.de

Frau Dr. med. Dipl.-Psych. **K. Enß** k-enss[at]t-online.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg[at]gmail.com

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig[at]uni-mainz.de

Frau Dr. **U. Kahl**

Herr Dipl.-Psych. **B. Kappis** Bernd.Kappis[at]unimedizin-mainz.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel[at]t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Konetzny-Milch** silvia.janko[at]t-online.de

Frau Dipl. Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters[at]gmxd.de

Frau Prof. **M. Leuzinger-Bohleber** m.leuzinger-bohleber[at]gmxd.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dipl. Psych. **K. Lohmann** info[at]psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl. Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz[at]t-online.de

Frau Dr. **J. Lichy** julia.lichy[at]t-online.de

Herr Prof. **P. Martius** martius-mail[at]t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **C. Marx** caro.m.marx[at]gmail.com

Herr Prof. Dr. **M. Michal** matthias.michal[at]unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **U. Porsch** praxis[at]u-porsch.de

Frau Dipl. Psych. **S. Pregler** sp[at]sabine-pregler.de

Frau Dipl. Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera[at]dpv-mail.de

Herr Dipl.-Psych. **J. Rau** praxis[at]rau-psychotherapie.de

Herr Dr. **J. Sandmann** Juergen_Sandmann[at]gmx.de

Herr Dr. **F. Schneider** frankschneider42[at]t-online.de

Herr Prof. **U. Schultz-Venrath** schultzvenrath[at]freenet.de

Frau Prof. Dr. **I. Seiffge-Krenke** seiffge-krenke[at]uni-mainz.de

Herr Dr. **S. Stephan** s.stephan[at]nsg-mainz.de

Herr Prof. **B. Strauß** bernhard.strauß[at]med.uni-jena.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou**

Frau Dipl.–Psych **B. Tiator** bianca[at]tiator.de

Frau Dipl. Psych. **I. Tischer** inka.tischer[at]wepp.unimedizin-mainz.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dr. med. **I. Tuin** inka.tuin[at]unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink[at]unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **H. Wollenweber** drwollenweber.hildeg[at]gmx.de

Frau Dipl. Psych. **A. Wunder** kontakt[at]annawunder.de

Herr PD Dr. **R. Zwerenz** ruediger.zwerenz[at]unimedizin-mainz.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz



Weiterbildungsstudiengang

Psychodynamische Psychotherapie

An der Kupferbergterrasse 17-19

55116 Mainz

Tel.: 06131 /89287 70